

Gemeinde Merzen

10.12.2020

Protokoll

über die **öffentliche/ nichtöffentliche Sitzung des Gemeinderats**
am **Donnerstag**, dem **10.12.2020**, von **19:00 Uhr** bis **21:35 Uhr**
im **Rathaus Merzen, Sitzungssaal 2. OG**
(MZ-Rat/036/2020)

Anwesend:

Bürgermeister/in

Herr Gregor Schröder

Ratsmitglied

Herr Heiko Brinkmann
Herr Bernhard Burbank
Herr Christof Büscher
Herr Martin Geers
Frau Dr. Marlies Gerdemann
Herr Reinhard Hellmann
Herr Michael Holstein
Herr Ronald Hülsmann
Herr Josef Klausung
Herr Bernhard Rolfes
Herr Ludger Spinneker
Frau Silke Thünker
Herr Georg Weglage

Fachbereichsleiter/in

Herr Andreas Lanwert

Protokollführer/in

Herr Dirk Im Moore

Gast

Bersenbrücker Kreisblatt Christian Geers

Entschuldigt fehlten:

Ratsmitglied
Herr Hans Steiner

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Gregor Schröder eröffnet um 19:05 Uhr die Sitzung des Gemeinderates Merzen und begrüßt zur letzten Sitzung im Jahre 2020, den Kämmerer Andreas Lanwert, die Mitglieder des Gemeinderates, die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie Christian Geers vom Bersenbrücker Kreisblatt. Sodann stellt er die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

1.1. Feststellung der Tagesordnung

Änderungswünsche hinsichtlich der Tagesordnung werden nicht hervorgebracht.

Beschluss:

Der Rat beschließt einstimmig die Tagesordnung in der vorliegenden Reihenfolge abzuarbeiten

2. Genehmigung der Niederschrift vom 24.09.2020

Josef Klausning gibt zu bedenken, dass die Niederschrift über die Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 24.09.2020 nicht im RIS eingestellt war. Er beantragt die Niederschrift erst in der nächsten Sitzung zu genehmigen.

Bedenken werden nicht vorgetragen..

3. Bürgerfragestunde

Tim Thölenjohann fragt an, warum man sich als Merzener Ratsherr/ -frau auf der Samtgemeinderatssitzung im September für die Gründung einer gGmbH entschieden hat. Grundsätzlich sei dieses ein gutes Projekt. Aber warum müsse die Samtgemeinde sich finanziell daran beteiligen. Damit fördere man insgeheim die Neuenkirchener Gastronomie und schädigt die Merzener Gastronomie.

Georg Weglage erklärt, dass sich die Merzener CDU sich enthalten hat oder dagegen gestimmt hat. Die CDU Merzen halte das Projekt grundsätzlich für förderungswürdig für die Gemeinde Neuenkirchen und die Kirchengemeinde. Als Samtgemeinde sei es allerdings nicht die vorwiegende Aufgabe sich hier als Gesellschafter zu beteiligen.

Bernhard Burbank bestätigt dieses. Das Projekt sei absolut förderungswürdig. Allerdings müsse die Samtgemeinde sich hieran nicht beteiligen. Dieses ist ein Neuenkirchener Projekt und kein Samtgemeinde-Projekt.

Ludger Spinneker erläutert, dass er das Projekt auch aus Sicht der Samtgemeinde für förderungswürdig hält. In Neuenkirchen gäbe es keine Möglichkeit Beerdigungscafés o.a. abzuhalten. Es muss in jedem Ort einen Saal für Feierlichkeiten geben. Eine Kon-

kurrenz zu den Merzener Gastronomiebetrieben sehe er nicht. Als Merzener sollten wir doch als gutes Beispiel vorangehen und das Konkurrenzdenken ablegen.

Bernhard Rolfes merkt an, dass die Beteiligung der Samtgemeinde dazu dient, das Risiko zu minimieren.

Ronald Hülsmann erklärt, dass er dafür gestimmt hat, da die Beteiligung der Samtgemeinde an der gGmbH auch gut für die Gemeinde Merzen sei. Schlussendlich beteilige sich die Gemeinde lediglich mit der Stammeinlage von ca. 8300€. Weitere Kosten kommen auf die Samtgemeinde nicht zu. Bernhard Burbank widerspricht den Ausführungen von Ronald Hülsmann. Die gGmbH hat doch Förderanträge beim ArL gestellt mit einem Fördervolumen von 1 Mio. €. Diese müssen doch auch von der gGmbH gegenfinanziert werden. Ronald Hülsmann erklärt, dass das ArL die Gesamtkosten fördert. Die gGmbH müsse nichts gegenfinanzieren. Es gäbe vom ArL eine 100% Förderung.

Bernhard Burbank widerspricht den Ausführungen von Ronald Hülsmann. Die Aussage, dass das ArL 100% der Gesamtkosten der gGmbH fördere sei schlichtweg falsch und eine Lüge. Gregor Schröder erklärt dazu, dass die Gemeinde auch einen Antrag beim ArL für die Aufwertung der Dorfteiche gestellt hat. Das ArL beteilige sich, wenn es gut laufe, mit max. 63% (73%) der förderfähigen Kosten und nicht mit 100%. Dieses sei auch bei der gGmbH in Neuenkirchen so. Weiterhin führt er an, dass über die Beteiligung der Samtgemeinde an der gGmbH abgestimmt wurde und dieses eine Mehrheit ergeben hat. Dieses sei Demokratie und diese sei zu respektieren.

Reinhard Hellmann führt noch einmal aus, dass die soziale Struktur in den Ortschaften beibehalten werden müsse und dieses sei zu fördern.

Da keine weiteren Fragen seitens der anwesenden Bürger vorgetragen werden, schließt Gregor Schröder den Punkt Bürgerfragestunde.

4. Bericht des Bürgermeisters

Gregor Schröder gibt einen Rückblick über das vergangene Jahr. Die Corona-Pandemie habe alle Überrascht und habe viele Einschränkungen, ob bei den Bürgern, der Wirtschaft oder der Gemeinde, gefordert. Alle Beteiligten haben versucht das Beste aus der Situation heraus zu machen. Dafür bedankt sich Gregor bei allen Akteuren. Er appelliert daran diesen Weg weiterzugehen und sich nicht entmutigen zu lassen. Das wichtigste, in dieser Zeit, sei aber die Gesundheit.

Das Jahr 2020 habe wie gewohnt mit dem Bürgertreffen auf dem Saale Maassmann gestartet. Als Ehrenbürger der Gemeinde wurde Bernd Kunz ausgezeichnet. Im kommenden Jahr muss das 24. Bürgertreffen am 17.01.2021 aufgrund der Corona-Pandemie leider ausfallen. Dennoch soll eine Ehrung durchgeführt werden. Im Verwaltungsausschuss habe man sich dafür ausgesprochen den Lauffreff Merzen zu ehren. Seit nunmehr 20 Jahre veranstaltet der Lauffreff den Merzener Kirmeslauf. Die hierdurch gesammelten Spenden sind zu 100% an die Deutsche Kinderkrebsstiftung geflossen. Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnten die Kirmes und der dazugehörige Kirmeslauf leider nicht stattfinden. Der Lauffreff habe als Ersatz einen virtuellen Kirmeslauf veranstaltet. Dieser habe im Jubiläumsjahr zu einer Rekordspende von über 11.000€ geführt. Für dieses selbstlose Engagement bedankt sich Gregor

Schröder nochmal herzlich. Die offizielle Ehrung soll dann im nächsten Jahr nachgeholt werden.

Aber auch die Werbegemeinschaft hat in der jetzigen Zeit gezeigt, dass eine alternative zum Weihnachtsmarkt gibt. Die Adventsverlosung ist sehr gut angenommen worden. Um alle Unternehmen in der Samtgemeinde zu unterstützen, hat die Samtgemeinde zusammen mit den Mitgliedsgemeinden einen sog. Dorf-Shopping-Gutschein auf den Markt gebracht. Der Gutschein ist in allen Rathäusern der Gemeinde erhältlich und kann bei vielen Unternehmen in der Samtgemeinde eingelöst werden. So kann der Beschenkte sich selber entscheiden, wo er den Gutschein einlösen möchte. Dieses unterstütze die heimische Wirtschaft.

Auch Geburtstags- Hochzeits- und Jubiläumsbesuche konnten aufgrund der Coronapandemie nicht durchgeführt werden. Als Alternative erhalten alle Jubilare nun ein Glückwunschsreiben mit einem Gutschein über 20€ zugesandt. Sobald die Coronapandemie es zulässt, sollen persönliche Glückwunschbesuche wieder erfolgen.

Seit diesem Jahr ist die Gemeinde Teilhaber an der Netzgesellschaft. Die Gemeinde habe sich mit 2 Mio. € daran beteiligt. Es wurden die Leitungsnetze (Strom und Gas) zum Teil zurückgekauft. Die Beteiligung an der Gesellschaft sei nachhaltig angelegt und erwirtschaftete jährliche Gewinne.

In diesem Jahr habe die Gemeinde den Pavillon digital aufgewertet. Neben dem Bücherschrank und der E-Bike Ladestation hat Terra Vita dort auch eine Wanderkarte aufgestellt. Man könne stolz sein, so einen schönen Ort im Dorf zu haben.

Der Klimaschutzpreis 2020 soll in diesem Jahr an die Jägerschaft Südmerzen, gehen. Die Jäger haben in diesem Frühjahr 3,5ha Blühflächen angelegt sowie 70 Obstbäume gepflanzt. Dieses sei ein vorbildliches Projekt des Klimaschutzes und gerne zur Nachahmung bestimmt.

Der Baum des Jahres (Robine) wird an der Aussichtsplattform bei Herdemann gepflanzt. Dieses sei ein geeigneter Ort, da hier auch ein Wanderweg entlang führe.

Georg Weglage berichtet noch kurz über den Radwegneubau zwischen Südmerzen und Neuenkirchen. Der Landkreis habe erste Gespräche mit den Eigentümern über den Ankauf von Flächen geführt. Es bleibt abzuwarten, wann mit der Umsetzung begonnen wird.

5. Jahresabschluss 2016 - Gemeinde Merzen

Vorlage: ME/349/2020

Andreas Lanwert erklärt anhand der Vorlage den Jahresabschluss aus 2016. Demnach hat die Gemeinde Merzen ein Überschuss in Höhe von ca. 21.620 € erwirtschaftet. Die Liquiditätsbestand liegt bei + 960.131,24€.

Alles in allem ein sehr positives Ergebnis mit dem man sehr zufrieden sein kann.

Damit der Jahresabschluss 2016 rechtskräftig wird, muss der Rat diesen beschließen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Jahresabschluss 2016 und die Zuführung des Überschusses des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 21.620,40 € der „Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ zuzuführen.

Außerdem beschließt der Gemeinderat mehrheitlich bei einer Enthaltung von Bürgermeister Gregor Schröder, dem Bürgermeister die Entlastung zu erteilen.

6. Rückblick auf das Haushaltsjahr 2020

Anhand der Vorlage, welche auch noch einmal in Papierform allen Anwesenden ausgehändigt wird, erklärt Andreas Lanwert den bisherigen Haushaltsverlauf 2020. Der Haushalt der Gemeinde Merzen ist aufgrund der Corona-Pandemie sehr stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Es ist in erster Linie gar nicht an einem Unternehmen absehbar. Durch die Breite hinweg, sind weniger Gewerbesteuern gezahlt worden. Dieses reißt ein starkes Loch von ca. 1,1 Mio € in den Haushalt 2020. Die weiteren Ansätze werden ziemlich erreicht. Lediglich bei den Straßenunterhaltungsaufwendungen hat es eine Überschreitung des Ansatzes um ca. 120.000€ ergeben. Dieses ist auch u.a. auf die Instandhaltung der Verkehrsinseln am Osterodener Weg und Bordsteinabsenkungen an der Overbergstraße zurückzuführen.

Im Ergebnis steht ein Defizit von ca. 200.000€ zu buche. Das Land Niedersachsen hat angekündigt, stark von der Corona-Pandemie betroffene Kommunen, zu unterstützen. Nach der 1. Hochrechnung würde die Gemeinde Merzen einen Zuschuss in Höhe von ca. 230.000€ erhalten, sodass sich nun ein kleiner Überschuss in Höhe von ca. 30.000€ abzeichnet.

Der Schuldenstand bei Kreditinstituten beträgt 3.036.542,07€, wobei nur ca. 1,1 Mio. € auf kommunale Tätigkeiten zurückzuführen sind. Der Rest ist als rentabler Kredit, als Einlage, in die Netzwerkgesellschaft geflossen.

Stellt man den positiven Kassenbestand von ca. 1,23 Mio € demgegenüber, kann man feststellen, dass die Gemeinde Merzen eigentlich schuldenfrei ist.

Gregor Schröder berichtet ergänzend dazu, dass die Gemeinde Merzen in den letzten Jahren zu jeder Zeit solvent war. Die Investitionen für das Gemeinschaftshaus sind in ca. 5 Jahren abbezahlt.

7. Einbringung und Vorstellung des Haushaltsplanentwurfes 2021, inkl. Investitionsprogramm

Vorlage: ME/350/2020

Andreas Lanwert stellt anhand der Vorlage den Haushaltsplan für 2021 vor. Demnach bleiben die Ansätze der Aufwendungen fast unverändert zum Vorjahr. Lediglich die Umlagen an den Kreis, die Samtgemeinde und die Gewerbesteuerumlage sinken etwas. Dieses hat mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu tun.

Die Erträge bleiben ebenfalls fast unverändert. Lediglich der Ansatz für die Gewerbesteuer fällt um 685.300€ geringer aus als im Vorjahr. Auch dieses ist auf die Corona-Pandemie und seinen wirtschaftlichen Folgen zurückzuführen. Unter dem Strich wird aber mit einem Überschuss von ca. 125.000€ geplant. Für 2021 sieht der Investitionsplan u.a. folgende Investitionen vor:

- Neubau der Kita am Pastorenholz: 1.500.000€
- Breitbandausbau: 356.900€ (Vertrag mit dem LK)
- Baugebiet nördl. B218: 200.000€
- Baugebiet östl. Overbergstraße 200.000€
- Dorfpark 800.000€

Insgesamt stehen Investitionsmaßnahmen in Höhe von 3.082.900€ für 2021 auf den Plan.

Die ggf. notwendige Kreditaufnahme beläuft sich demnach auf 2.557.500€.

Andreas Lanwert erklärt, dass der Haushalt und die damit verbundene Haushaltssatzung in dieser Form genehmigungsfähig sind. Die Gemeinde Merzen ist in jeglicher Form unbeschränkt handlungsfähig.

Josef Klausning merkt an, dass die Gemeinde Merzen nach der derzeitigen Lage mit ca. 3 Mio. verschuldet ist. Gregor Schröder korrigiert diese Aussage, dahingehend, dass die Gemeinde im Grunde nicht verschuldet sei. Ca. 2 Mio. der Kreditbelastungen sind auf die Beteiligung an der Netzgesellschaft zurückzuführen. Dieser Kredit wird vom Rechnungsprüfungsamt als sog. „rentabler Kredit“ angesehen und schmälert nicht die Handlungsfähigkeit der Gemeinde. Durch die Beteiligung an der Netzwerkgesellschaft, hat die Gemeinde Merzen einen Teil ihrer Leitungen (Strom/ Gas) von der Inogy erworben. Die restlichen Belastungen von ca. 1,1 Mio. € sind auf das Gemeinschaftshaus und auf eine Umschuldung eines ehem. Kredites zurückzuführen. Das Gemeinschaftshaus ist, wie bereits erwähnt in ca. 5 Jahren abbezahlt. Der Belastung von ca. 1,1 Mio. € steht ein positiver Kassenbestand von 1,2 Mio. € gegenüber. Demnach kann man nicht von einer Verschuldung sprechen. Zu bedenken ist noch, dass die Gemeinde Merzen mit dem Gemeinschaftshaus und dem Rathaus Gebäude im Anlagevermögen von ca. 7-10 Mio. € vorweisen kann. Die Investitionen seien in der Vergangenheit immer für den Bau von Gebäuden geflossen, die ihren Wert beibehalten. Andreas Lanwert pflichtet ihm bei und stellt fest, dass die Gemeinde Merzen stolz auf ihren ausgeglichenen Haushalt und der geringen Kreditbelastung sein kann. Viele Gemeinden wünschen sich so eine positive Haushaltssituation, wie es sie in Merzen gibt.

Josef Klausning fragt an, ob die Investitionskosten für den Kindergarten von insgesamt 2 Mio. € ausreichen würden. Aus der Zeitung habe er erfahren, dass in Nachbarkommunen der Neubau einer in etwa gleichen Kita 3 Mio. € kosten wird.

Gregor Schröder erklärt dazu, dass der Kita-Bau mit 2 Mio. € kalkuliert ist. In einer Nachbarstadt ist ein ähnlicher Kindergarten in diesem Jahr gebaut und auch bereits mit 2 Mio. € auch abgerechnet worden. Die Gemeinde Merzen erwartet zudem einen Zuschuss vom Land in Höhe von ca. 400.000 €. Auch das Bistum wird sich noch an den Kosten der neuen Kita beteiligen. Anzumerken ist, dass es sich hierbei um die reinen Baukosten handelt. Die Außenanlagen und der Parkplatz seien in der Kalkulation der Baukosten nicht mit einbezogen. Dieses sei auch nicht üblich.

Josef Klausning gibt zu bedenken, dass für das Gemeinschaftshaus 3,5 Mio. € als Baukosten ausgewiesen. Im Nachhinein seien es dann 5 Mio. € geworden. Bernhard Burbank erwidert, dass dieses so nicht stimmen würde. Die Baukosten für das Gemeinschaftshaus seien mit 3,5 Mio. € korrekt berechnet worden. Es ist anzumerken, dass auch hier die Gartenanlagen, Parkflächen, das BHKW, die Außenanlagen, die Genehmigungskosten sowie das Planungshonorar nicht mit in die Baukosten einfließen.

Josef Klausning erwidert dies und behauptet, dass es ein Schriftstück indem steht, dass die Außenanlagen des Dorfgemeinschaftshaus mit in den Baukosten von 3,5 Mio. € enthalten sind. Bernhard Burbank widerspricht dem und fordert Josef Klausning auf, dieses Schriftstück vorzulegen. Josef Klausning kündigt an, dieses zur nächsten Sitzung mitzubringen.

Gregor Schröder erklärt, dass Vorträge und Wortmeldungen der Wahrheit entsprechen müssen, um die Bürgerinnen und Bürger nicht zu täuschen. Er habe Bedenken, ob dieses bei der Behauptung von Josef Klausning grade der Fall ist.

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Merzen beschließt einstimmig, die Haushaltssatzung nebst

Haushaltsplan und Investitionsplan für 2021 gemäß Vorlage zu beschließen.

8. Einführung der Kita-Software Nemborn in den Kindertagesstätten

Vorlage: ME/347/2020

Gregor Schröder stellt das Projekt Nembörn anhand der Vorlage und der Präsentation kurz vor.

Der Landkreis Osnabrück sucht Kindergärten, die als Pilotkindergarten die Kita-Software Nembörn einführen wollen.

Der Kindergartenalltag wird durch die Software digital vereinfacht. Besonders für Dokumentationen und für die schnelle Kontaktaufnahme zu den Eltern ist die Software eine Unterstützung. Die Kindertagesstätten in der Samtgemeinde, sowie die Träger stehen einer Einführung der Software positiv gegenüber.

Nur jetzt in der Pilotierungsphase kostet diese Software 2€ pro Kind im Monat. Außerhalb der Pilotierungsphase ist der Preis erheblich höher. Zudem müssen noch 9 Tablets für den Kindergarten und die Krippe in Merzen angeschafft werden. Die erwarteten einmaligen Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 5.500€. Die jährlichen Kosten betragen 4.320€.

Ronald Hülsmann fragt an, ob die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte die Einführung der Software begrüßen. Bernhard Rolfes berichtet, dass es eine Infoveranstaltung mit den Mitarbeiterinnen des Kindergartens und des Kirchenvorstandes gegeben hat. Die Mitarbeiterinnen wünschen sich demnach die Einführung der Software.

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Merzen beschließt einstimmig, dem Pilotprojekt Nembörn des Landkreises Osnabrück beizutreten. Hierzu stellt die Gemeinde Merzen die notwendigen finanziellen Mittel für die Anschaffung der Software, der Hardware sowie der notwendigen Schulungen bereit.

9. Abschluss einer neuen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung „Kinderbetreuung“ mit dem Landkreis Osnabrück

Vorlage: ME/348/2020

Gregor Schröder erklärt anhand der Vorlage, worum es bei der öffentlich rechtlichen Vereinbarung mit dem Landkreis geht. Der Kreistag hat beschlossen, dass der Landkreis Osnabrück sich zukünftig an dem Defizit der Kinderbetreuungskosten zu 50% beteiligen will. Dieses entlastet die Haushalte der Kommunen immens. Damit der Zuschuss auch gezahlt werden kann, ist eine öffentlich rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Osnabrück zu schließen. Die Erstattung des Defizitbetrags soll gleichermaßen nach Kopffzahlen erfolgen. Durch den Abschluss der Vereinbarung ergeben sich positive Effekte für die Haushalte der Gemeinde Merzen, sowie für den der Samtgemeinde Neuenkirchen. Der Bürgermeister muss in diesem Fall bevollmächtigt werden, die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Osnabrück abzuschließen. Im Verhinderungsfall soll der stellvertretenden Bürgermeister die Vereinbarung unterzeichnen dürfen.

Da der Bürgermeister Gregor Schröder bevollmächtigt werden soll, verliest Georg Weglage den Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Merzen beschließt mehrheitlich den Bürgermeister Gregor Schröder zu ermächtigen, die endgültige Fassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung „Kinderbetreuung“ mit dem Landkreis Osnabrück abzuschließen.
Bürgermeister Gregor Schröder enthält sich der Abstimmung.

**10. soziale Dorfentwicklung
- Sachstandsbericht**

Gregor Schröder berichtet, dass die Gemeinde Merzen fristgerecht zum 15.10.2020 einen Antrag beim ArL für die Gestaltung des Dorfteichareals gestellt hat. Dieser beinhaltet das Gelände des neuen Kindergartens, des Dorfteichs und des Pastorenholzes. Dort entsteht ein Mehrgenerationenpark, mit dem Kindergarten auf der einen und dem Dorfgemeinschaftshaus auf der anderen Seite. Dieses Projekt wird eine Aufwertung des gesamten Dorfes bedeuten. Der Antrag beinhaltet auch die Herstellung der Parkplätze vor dem neuen Kindergarten.

Nun übergibt er das Wort an die anwesenden Dorfmoderatoren.

Tim Thölenjohann berichtet, dass der Antrag nach den Vorstellungen und Ergebnissen der Dörferabende gestellt wurde. Wenn alle Projekte und Ideen so umgesetzt werden wie im Antrag beschrieben, wird der neue Dorfpark eine Bereicherung für die Gemeinde Merzen werden und die Lebensqualität erhöhen. Im Pastorenholz soll nach Vorlage des Heimatvereins ein Waldlehrpfad entstehen. Hierdurch ergeben sich auch neue Unterrichts- und Spielmöglichkeiten für die Grundschule und des Kindergartens.

Tim Thölenjohann bedankt sich nochmals bei Gregor Schröder für die gute Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Planes und des Antrags.

Reinhard Hellmann lobt noch einmal die Arbeit der Dorfmoderatoren. Merzen kann stolz darauf sein, so engagierte Dorfmoderatoren zu haben. Er wünscht sich für die Zukunft dass dieser Elan beibehalten wird.

Applaus!

**11. Bebauungspläne
- 1. Änderung Nr. 14 (Am Glinsboll)
- Nr. 20 (Nördlich der B218)
- Nr. 21 (Östlich Overbergstraße)**

Nach langem Warten hat das Planungsbüro Dehling + Twisselmann nun endlich den B-Plan für die 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 14 (Am Glinsboll) fertig gestellt. Dieser kann nun in die öffentliche Auslegung und dann die Träger öffentlicher Belange zur Stellungnahme übersandt werden. Die Auslegung erfolgt aktuell vom 07.12.20 – 07.01.2021. Eigentlich dürfte es keine Beschwerden geben, da alle Punkte abgearbeitet wurden. Alle notwendigen Gutachten wurden bereits eingeholt und sind positiv ausgefallen. Sobald die Auslegung beendet ist, erfolgt die Abwägung der Stellungnahmen und anschließend der Satzungsbeschluss. Im Anschluss kann dann ein Bauantrag für

die neue Kita gestellt werden.

Die B-Pläne Nr. 20 und Nr. 21 sind noch nicht eingegangen. Die notwendigen Gutachten liegen auch hier bereits vor. Es soll angestrebt werden beide Baugebiete parallel voranzutreiben.

12. Neubau der Kita am Pastorenholz

Gregor Schröder erklärt, dass es letzte Woche ein abschließendes Gespräch zwischen dem Bistum Osnabrück, der Kirchengemeinde und der Gemeinde hinsichtlich des Kita-Neubaus stattgefunden hat. Es wurden die letzten Details besprochen.

Die Fertigstellung zum 01.09.2020 ist aufgrund der verspäteten Bereitstellung des B-Plans durch das Planungsbüro Dehling + Twisselmann nicht mehr zu realisieren. Das Bistum hat hier einen Aufschub bis zum 1. Quartal 2022 gewährt.

13. Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

a) Verbot von Schottergärten

b) Die Anforderungen des solaren Städtebaus in den Bebauungsplänen mit einbeziehen

c) Den Neubau der „Kita am Pastorenholz“ mit einem Wärmebedarf von = 15 kWh/(m²·a)

zu realisieren, was einer Passivhausbauweise entspricht.

d) Den Anforderungen an eine nachhaltige Außenbeleuchtung gemäß dem „Leitfaden zur Neugestaltung und Umrüstung von Außenbeleuchtungsanlagen“, herausgegeben vom

Bundesamt für Naturschutz, zu genügen.

Gemäß des Antrags der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen soll über die Anträge abgestimmt werden. Im Vorfeld wurde sich im Bauausschuss und im Verwaltungsausschuss darauf geeinigt das Antragschreiben an das Planungsbüro Dehling + Twisselmann zu übermitteln, mit der Bitte um Prüfung, ob noch weitere Punkte des Antrags in den B-Plänen berücksichtigt werden können, soweit sie bereits noch nicht enthalten sind. Dieses habe im Bauausschuss und im Verwaltungsausschuss auch eine einstimmige Mehrheit gehabt. Gregor Schröder stellt deshalb zur Debatte, ob nochmals über die Anträge abgestimmt werden soll. Josef Klausing, als Fraktionsvorsitzender, besteht darauf über die Anträge abzustimmen. Die Geschäftsordnung gebe es her, dass im Rat über Anträge der Fraktionen abgestimmt werden muss. Bernhard Burbank widerspricht dem. Die Ausschüsse beraten über die Anträge und entscheiden, ob über diese im Rat abgestimmt werden soll. In diesem Fall haben der Bauausschuss sowie der Verwaltungsausschuss einstimmige Beschlüsse gefasst. Eine erneute Beratung und Abstimmung über den Antrag sei nicht notwendig.

Josef Klausing besteht auf Abstimmung über seinen Antrag. Bernhard Burbank stellt den Gegenantrag den Beschlussempfehlung des Bauausschusses zuzustimmen.

Reinhard Hellmann stimmt Bernhard Burbank zu. Der Bauausschuss habe eine gute Entscheidung getroffen. Dieser soll entsprochen werden. Warum sollen wir heute Sachen beschließen, die ggf. später von einem Gericht wieder aufgehoben werden. Die Fachleute bei Dehling + Twisselmann sollen sich mit den Punkten auseinandersetzen und diese in die kommenden B-Pläne einarbeiten. Es sollen die Ergebnisse von Dehling + Twisselmann abgewartet werden. Er befürworte den Antrag von Bernhard Burbank.

Georg Weglage erläutert, dass die Gemeinde bereits alle Forderungen in den Anträgen umsetzt. Einen Handlungsbedarf gebe es nicht.

Heiko Brinkmann moniert, dass die 90-seitige Empfehlung zu dem Antrag der Straßenbeleuchtung sehr kompliziert sei. Dieses könne er nicht alles verstehen und bräuchte dafür eine fachliche Expertise.

Christof Büscher erklärt dazu, dass sich im Laufe der Zeit die Technologie der Straßenbeleuchtung verändere. Die Gemeinde Merzen versuche die Straßenlaternen, wenn es möglich ist, zu erneuern. Bei der Erneuerung der Laternen wird natürlich auf die Anforderungen des Klima- und Insektenschutzes Rücksicht genommen.

Josef Klausling besteht auch nach den Ausführungen weiterhin auf die Abstimmung der Anträge.

Sodann erfolgt die 1. Abstimmung über den Antrag von Josef Klausling (Grüne). Im Anschluss wird über den Antrag von Bernhard Burbank (CDU) abgestimmt.

1. Beschluss

Der Rat der Gemeinde Merzen lehnt mit 2-Ja-Stimmen (Klausling und Hülsmann) und 12 Gegenstimmen die Anträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen abzulehnen.

2. Beschluss

Der Rat der Gemeinde Merzen beschließt mehrheitlich mit 13-Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme (Klausling) der Beschlussempfehlung des Bauausschusses. „Das Schreiben der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen wird an das Planungsbüro Dehling + Twisselmann weitergeleitet, mit der Bitte um Prüfung, ob noch weitere Punkte aus dem Antrag in den B-Plänen berücksichtigt werden können, soweit sie bereits noch nicht enthalten sind“ zu folgen.

14. Zuschussantrag KÖB **Vorlage: ME/353/2020**

Gregor Schröder berichtet, dass ein Antrag auf Bezuschussung zur Sanierung der Bücherei vorliegt. Die Bücherei ist in Trägerschaft der Kirchengemeinde und wird von einem ehrenamtlichen Büchereiteam begleitet, dass sich mit großem ehrenamtlichem Engagement für diesen Teil der Bildungsinfrastruktur in der Gemeinde Merzen einsetzt.

Geplant sind Sanierungsarbeiten am Dach, energetische Maßnahmen und eine Anpassung der Inneneinrichtung auf einen optimalen und zeitgemäßen Zustand.

Eine Kostenschätzung ist dem Antrag beigefügt. Das anerkannte Investitionsvolumen liegt bei ca. 45.000 €.

Alle Ratsmitglieder plädieren für die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 10% der nachgewiesenen Baukosten.

Beschluss:

Der gemeinsame Zuschuss zur Sanierung und Erneuerung der Katholischen Bücherei in Merzen (KÖB) laut Antrag in Höhe von max. 10 % der anerkannten Investitionskosten laut Verwaltungsrichtlinie wird gewährt.

Der Gesamtzuschuss beläuft sich auf max. 4.500,00€.

15. Zuschüsse an Vereine 2021

Vorlage: ME/351/2020

Auch im Haushaltsjahr 2021 sollen den Vereinen und Verbänden zur Unterstützung Zuschüsse wie folgt gewährt werden:

-	Musikzug Merzen	100,00€
-	Chor Auftakt	100,00€
-	Männergesangverein	250,00€
-	Frauenchor	250,00€
-	Senioren Helferkreis	200,00€

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Merzen beschließt einstimmig, für das Haushaltsjahr 2021 dem Musikzug Merzen und dem Chor Auftakt jeweils 100,00€, dem Männergesangverein und dem Frauenchor jeweils 250,00€ und dem Senioren Helferkreis 200,00€ als Zuschuss für die Vereins- und Verbandsarbeit zu gewähren.

16. Anfragen und Anregungen

Reinhard Hellmann möchte noch einmal daran erinnern, dass im letzten Jahr die Absicht erklärt wurde das Freibad Ueffeln finanziell zu unterstützen. Es wurde vereinbart, dieses gleich wie die Gemeinde Neuenkirchen vorzunehmen. In der nächsten Sitzung soll hierüber noch einmal beraten werden.

Heiko Brinkmann fragt an, ob es die Möglichkeit gibt im RIS die Beschlussvorlagen genauer zu definieren. Im Moment heißt jede Beschlussvorlage „Beschlussvorlage Merzen“ eine Unterscheidung sei nicht erkennbar.

Josef Klausning bittet darum, per E-Mail mitzuteilen, wenn eine Einladung oder ein Protokoll im RIS hochgeladen wird. Reinhard Hellmann erklärt, dass dieses bereits geschieht.

Protokollführer Dirk Im Moore bittet die Ratsvertreter, falls es den Ratsmitgliedern auffällt, dass ein Protokoll oder eine Vorlage im RIS nicht einsehbar ist, eine kurze Mitteilung per E-Mail oder auch gerne telefonisch, zu geben. Der Fehler wird dann umgehend behoben. Es ist keine Absicht, wenn Protokolle oder ähnliches nicht einsehbar sind. Vielfach fehlt nur ein kleiner Haken im System, welcher bei der Vielzahl schon mal übersehen werden kann.

Da keine weiteren Anmerkungen oder Fragen vorgetragen werden, schließt Gregor Schröder die öffentliche Sitzung um 21:15 Uhr. Er bedankt sich bei allen Zuschauern und wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit, ein erfolgreiches und vor allem ein gesundes Jahr 2021. Wir hoffen, dass die Corona-Pandemie im nächsten Jahr eingedämmt werden kann, sodass wir zu einem halbwegs normalen Leben zurückkommen können.

Gregor Schröder
Bürgermeister

Dirk Im Moore
Protokollführer